



Geschichten

DER MITTELSTUFE 2025

Liebe Leser:innen

Die Mittelstufe freut sich, Ihnen unser neuestes Klassenprojekt vorzustellen, das im Rahmen des aktuellen Schulthemas entstanden ist. Auf diesen Seiten finden Sie die Bilder und Texte, die das Ergebnis einer wunderbaren Zusammenarbeit der Mittelstufe sind. Jedes Bild wurde von der gesamten Klasse gemeinsam gestaltet, wobei jedes Kind ein Detail hinzugefügt hat, um das Gesamtwerk zu bereichern. Ebenso verhält es sich mit der dazugehörigen Geschichte: Jedes Kind hat einen Satz beigetragen, wodurch eine kreative und einzigartige Erzählung entstanden ist.

Dieses Projekt fördert nicht nur die künstlerischen und sprachlichen Fähigkeiten der Kinder, sondern auch ihre Teamarbeit und Kreativität. Wir hoffen, dass Sie genauso viel Freude an den Ergebnissen haben, wie wir beim Erstellen des Projekts. Vielen Dank für Ihr Interesse!

15 GESCHICHTEN



Maggi und die böse Spinne

Fünf Menschen liefen über den Regenbogen. Sie sahen eine kleine Hexe, die Maggi hiess. Die Hexe Maggi war nicht fies wie die normalen Hexen aus dem Wunderland.

Maggi zauberte den fünf Menschen den Regenbogen, damit sie über die Schlucht gehen konnten. Die Menschen bedankten sich bei ihr und schenkten ihr einen neuen Hexenbesen, der schneller war als der alte.

Plötzlich kam eine böse Spinne, die ebenfalls Zauberkräfte hatte, und verwandelte alle Menschen in Frösche.

Die Hexe Maggi erkannte die Gefahr, denn in ihrer Schule gab es ein Mädchen, das sich mit Spinnenmagie auskannte. Das Mädchen kam sofort, verjagte die Spinne und warf sie aus dem Wunderland. Maggi verwandelte die Menschen zurück, und alles war wieder gut im Wunderland.



Der sprechende Fuchs

Es war einmal ein kleines Dorf mit einer grossen Schule. Die Kinder liefen fröhlich zur Schule. Da sahen sie einen Fuchs und rannten schnell weiter, weil sie Angst hatten.

Ein Mädchen hatte in der Aufregung vergessen, die Tür zu schliessen, und der Fuchs kam ins Schulhaus. Eines der Kinder war so mutig, dass es den Fuchs streichelte. Dann kam noch ein Kind, und auch dieses Kind streichelte den Fuchs.

Seitdem kam der Fuchs immer in die Schule und half den Kindern. Der Fuchs konnte nämlich sprechen und ihnen dadurch helfen. Es stand sogar in der Zeitung, dass ein sprechender Fuchs in der Schule sei.

Aber jedes Mal verschwanden Kinder. Der Fuchs suchte sich immer eines aus und nahm es mit, weil er es frass. Dies ging so lange, bis kein Kind mehr übrig war.



Das Kind und die Schildkröte

Es war eine stürmische Nacht, in der es geschah. Ein Blitz schlug ins Haus ein!

Das Kind und die Schildkröte waren noch am Spielen. Das Kind sammelte Äpfel. Weil der Blitz ins Haus eingeschlagen hatte, gab es eine Explosion, weshalb das Kind von der Leiter fiel. Zum Glück fiel es nicht auf die Strasse, sondern ins Gras, weshalb es den Sturz überlebte. Aber es konnte sich nicht mehr bewegen und wäre fast erfroren.

Dies sah die Schildkröte, und sie probierte sofort, das Kind zu wärmen. Aber die Schildkröte war zu langsam. Sie kletterte hoch, um sich zuerst im Baum zu wärmen. Nach dem ersten Leitertritt merkte die Schildkröte jedoch, dass sie es nicht auf den Baum schaffen würde, um sich dort in den Blättern zu wärmen. Das Wetter war an diesem Herbsttag in Kienberg so stürmisch, dass durch den starken Wind viele Blätter auf den Boden fielen und das Mädchen und die Schildkröte wärmten.



Kenpond



Die Katze und der Superheld

Es war einmal eine Katze. Die Katze konnte aber nicht auf den Baum klettern. Zum Glück kam in diesem Moment ein Superheld und half der Katze bis nach oben auf den Baum.

Plötzlich wollte sie aber wieder runter. Da der Superheld schon weg war, war die Katze noch auf dem Baum und konnte nicht herunter. Die Katze fiel vom Baum, fiel und fiel und landete auf einem Trampolin. Sie sprang immer wieder nach oben zurück zum Baum.

Weil sich die Katze nicht halten konnte, fiel sie die ganze Zeit auf das Trampolin. Der Katze wurde langsam schwindelig, sodass sie sich übergeben musste.

Plötzlich sah sie, dass etwas geflogen kam: Es war ein neuer Superheld, der ihr half, wieder auf den Boden zu kommen. Die Katze ist jetzt wieder gesund auf dem Boden.

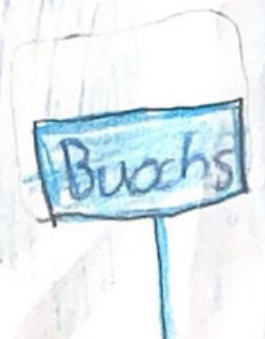
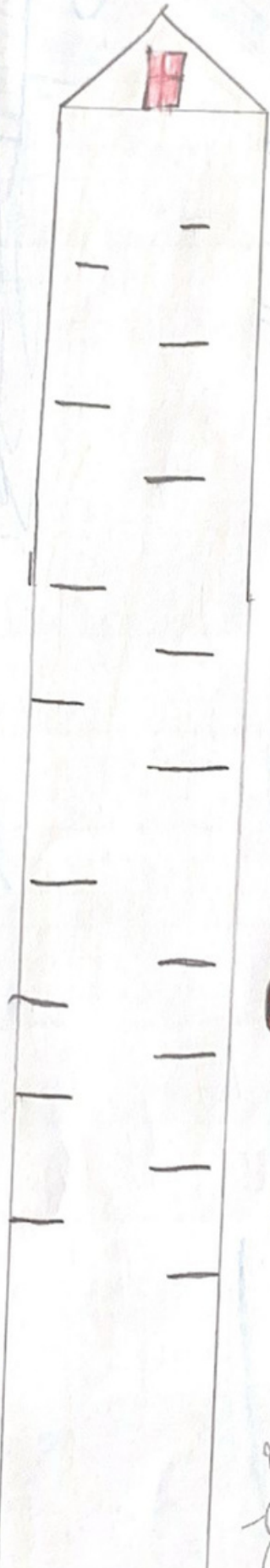


Die Katze im Baum

Es war einmal ein schöner Tag. Die Kinder waren in der Schule, und sie sahen Katzen, die auf einen Baum kletterten. Ein Kind rief nach Hilfe. Eine Katze steckte auf dem Baum fest und kam nicht mehr herunter.

Danach kam Herr Tschudin, und die Katze war wieder unten. Doch die Katze Lucie kletterte gleich wieder auf den Baum, und die andere Katze Charlly ging ebenfalls hinauf. Die zwei Katzen waren noch sehr jung und hatten Angst vor Menschen, besonders vor Kindern.

Ein Kind schrie so laut, dass die Katzen Angst bekamen, und sie kletterten noch höher – so hoch, dass sie fast heruntergefallen wären. Als die Schule vorbei war und die Kinder weg waren, kamen die Katzen wieder herunter.



Der gefangene Zauberer

Es war einmal ein grosser Turm, tief im Wald versteckt. In ihm lebte ein böser Zauberer. Doch der Turm hatte keinen Eingang.

Darum musste sich der Zauberer in einen Marienkäfer verwandeln, um hineinzukommen. Aber als er oben reinkam, konnte er sich nicht mehr zurück verwandeln.

Der Marienkäfer flog in Panik umher und rief nach Hilfe, aber keiner hörte ihn. Dann flog er auf einen Baum, und dort kam eine Frau vorbei, welche die Hilfeschreie hörte. Die Frau baute mit ihrem Mann eine Türe in den Turm.

Jetzt stellte sich der böse Zauberer die Frage, wie er vom Marienkäfer wieder zum Menschen werden könnte. Die Frau sagte zu ihm, er solle in den Turm kommen. Er ging hinein und wurde wieder zum Zauberer.

Nach diesem Unfall wurde er jedoch sehr nett und wohnte weiterhin im Turm.



Das verschwundene Pferd

Es war einmal ein ganz normaler Tag auf dem Sunnyhof in Aarau neben der Aare. Doch der Besitzer des Sunnyhofes bemerkte noch nicht, dass eines der Pferde verschwunden war. Das Pferd war wie vom Erdboden verschluckt.

Dann kam der Chef und sah ein aufgebrochenes Tor. Er war so überfordert, dass er einfach umgefallen ist. Das Pferd war in einem anderen Dorf, ungefähr 7 Kilometer weit weg.

Der Hofbesitzer wachte wieder auf und hoffte, dass das alles nur ein Traum war, aber es war kein Traum. Zum Glück hatte er ein paar Freunde, die dort lebten und das Pferd erkannten und gefangen hatten. Jetzt musste er das Pferd nur noch abholen, aber auf halbem Weg bekam er einen Platten und hatte kein Handy dabei. Also lief er und kam endlich im Dorf an.

Als er in dem Dorf angekommen war, stellte sich heraus, dass es doch nur ein Traum war. Er ging zum Stall und sah, dass das Tor zu war.



Der Retter von Kienberg

Es war einmal ein kleines Dorf mit vielen Bäumen und Vögeln. Ein Mädchen namens Mila war draussen am Spielen. Plötzlich sah sie, wie etwas auf sie zukam. Es war ein Komet. Mila schrie: «Hilfe, ich sterbe!» In Angst zu sterben, rannte Mila weg. Aber der Komet verfolgte sie, und sie rannte immer schneller. Doch der Komet war so schnell, dass Mila keine Chance hatte.

Dann bekam Mila eine Chance und rannte ins Haus. Zum Glück hatte das Haus einen Bunker. Draussen krachte der Komet direkt neben dem Haus in einen Baum, und dieser begann zu brennen. Dann kam ein Mensch, nahm einen Eimer und löschte das Feuer.

Zum Glück kam dieser Mensch und rettete Kienberg.

Ab heute ist dieser Mensch der Retter von Kienberg. Er heisst Superheld Nick.



Die Skelettkühe

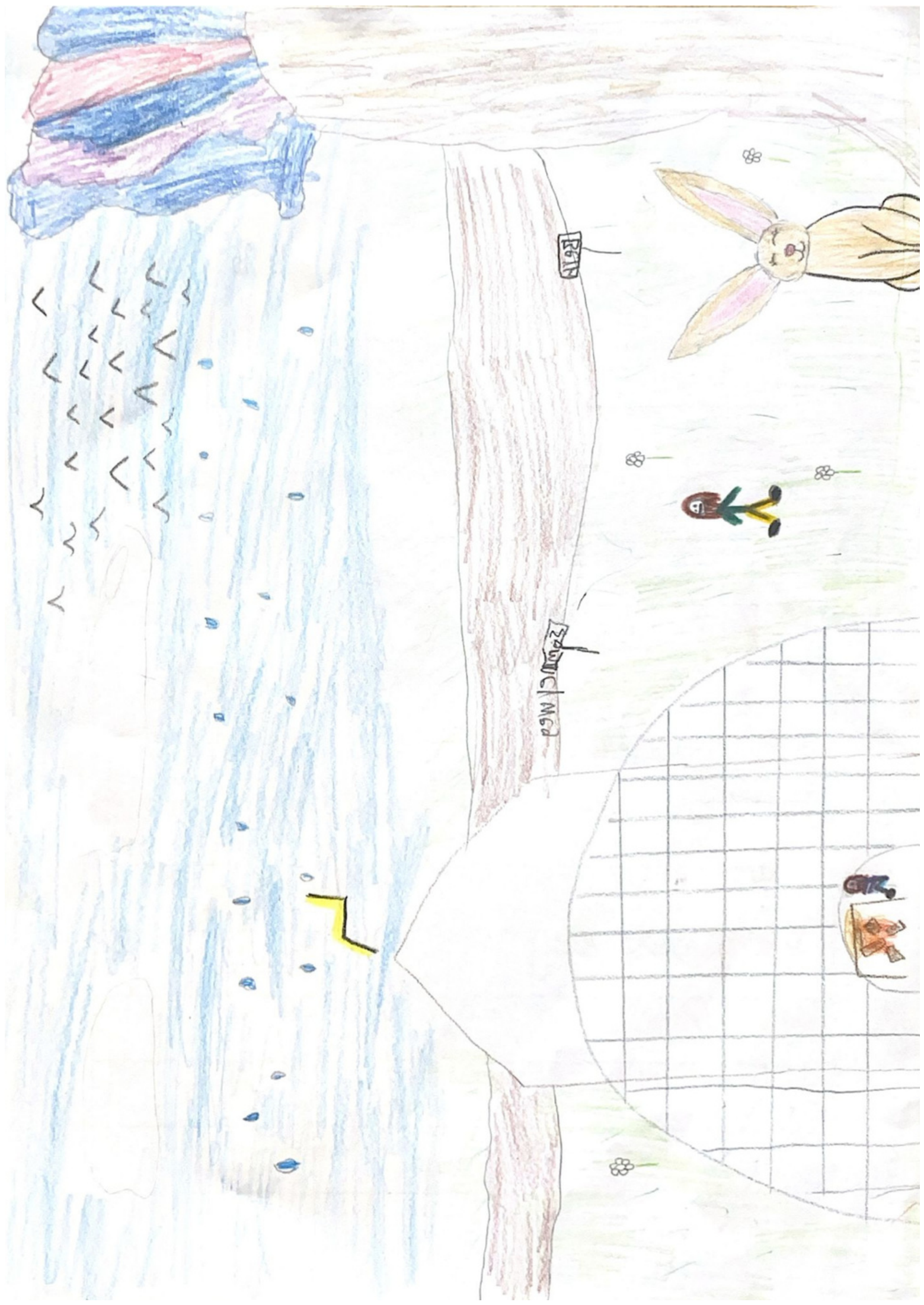
Es war einmal eine Familie. Die Familie hiess Duuner. Sie wohnte in einem alten Haus auf einer Farm.

Eines Nachts wachte der Sohn des Bauern wegen eines Geräusches auf. Er ging in den Stall, doch dort fand er Skelettkühe. Sofort rannte er zu seinem Vater, aber dieser wollte ihm nicht glauben.

Der Sohn dachte sich: „Wer macht so etwas?“

Also rannte er noch zu seiner Mama, aber er fand sie nicht. Er suchte und suchte, aber er fand seine Mama erst nach einer halben Stunde. Sie war im Keller am Wäsche waschen.

Der Sohn war ganz aufgeregt und zog seine Mama in den Stall, um ihr die Kühe zu zeigen. Doch alle Kühe waren wieder ganz normal und lebten.



Water

Forest

Das Sommer-Iglu

In Bern am Sammelweg steht im Frühsommer ein Iglu.

Wie kann das sein, es ist doch viel zu heiss. Peter hatte davon gehört und sich die Aufgabe gestellt, zum Iglu zu laufen und herauszufinden, warum das Iglu im Sommer dasteht. Also lief er und lief, und dann hat er es gefunden.

Peter wollte nicht, dass es schmilzt, und so beschloss er, es zum Nordpol zu bringen. Kurz vor dem Ziel hatte er keine Kraft mehr, um es neu zu bauen. Schlussendlich hatte er es doch noch geschafft, da ihm die Schneehasen geholfen haben. Er stieg auf den Rücken des Schneehasen und ritt zurück nach Bern.

Am nächsten Morgen vermisste er das Iglu und den Schnehasen namens Blitz sehr. Als es wieder Winter war, ging Peter wieder an den Nordpol und holte das Iglu und die Schneehasen nach Bern.



Mia und der Blitz

In einem kleinen Dorf, das Baumhausen genannt wird, wohnt ein kleines Mädchen namens Mia. Es hatte geregnet, aber sie pflückte trotzdem Blumen. Plötzlich bekam Mia Angst, weil sie Blitze gesehen hatte. Danach rannte Mia nach Hause.

Als sie nach Hause kam, trocknete sie sich erst einmal ab. In diesem Moment schlug ein Blitz in den Baum neben dem Haus ein. Sie bekam Angst und wollte die Feuerwehr anrufen, doch der Baum hatte das Haus schon angezündet. Sie rief die Feuerwehr, aber sie nahmen nicht ab.

Also sprang sie aus dem Baumhaus und landete auf dem Gras. Mia tat sich so weh, dass sie vor Schmerzen schrie. Dies hörte jedoch nur ein Fuchs. Er versuchte Hilfe zu holen, fand aber niemanden.

Der Fuchs entdeckte Mias Handy, das sie beim Blumenpflücken verloren hatte. Er rief den Krankenwagen und die Feuerwehr an.

Mia bekam einen Gips um das Bein, das Feuer wurde gelöscht, und alles wurde wie vorher.



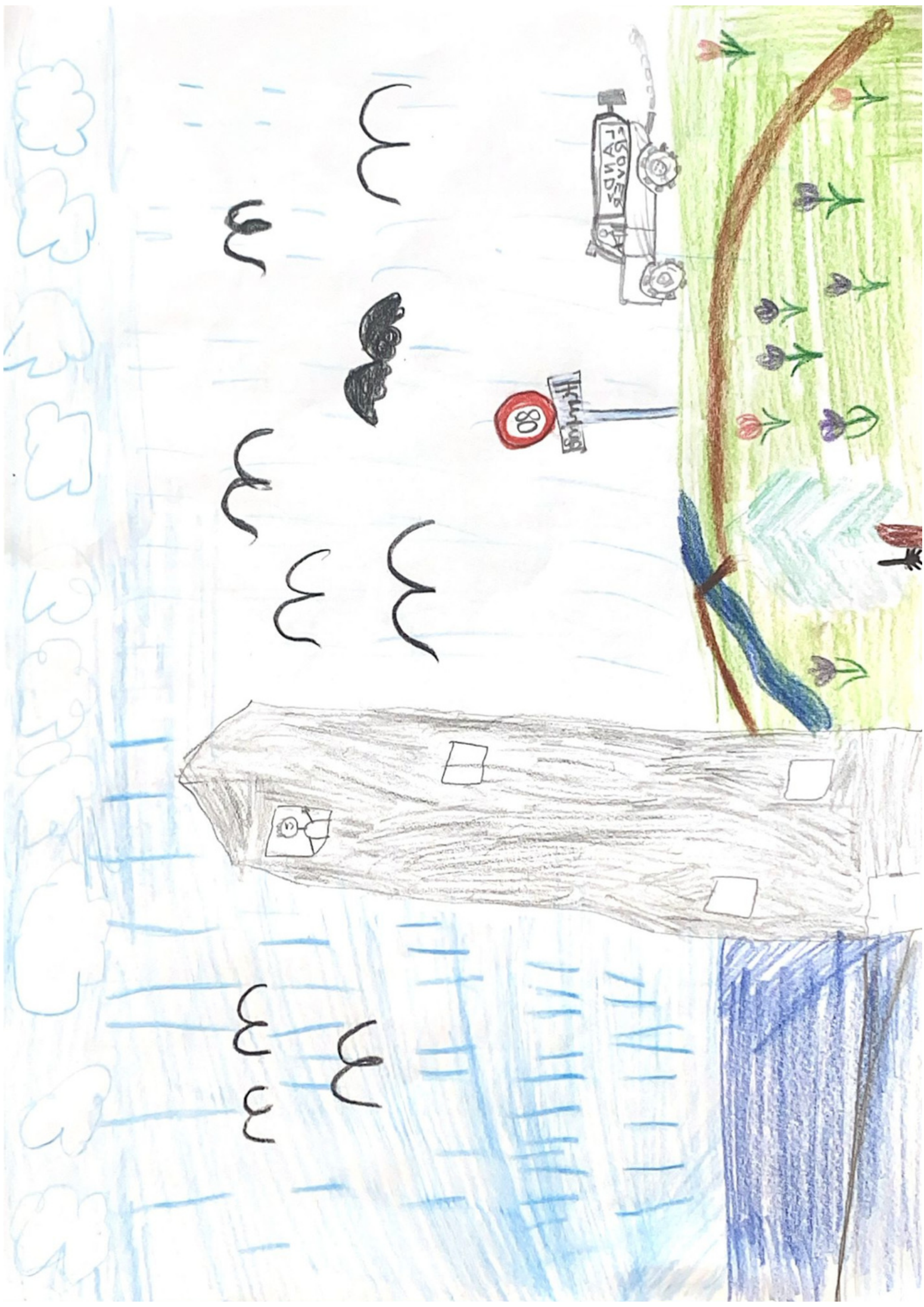
Lilly und der Hase

Es war einmal ein Mädchen namens Lilly. Sie lief entlang der Strasse nach Aarau. Lilly sah einen Hasen, und sie liebte Hasen über alles. Sie ging zu dem Hasen und nahm ihn mit nach Aarau. Doch mitten auf dem Weg konnte Lilly nicht mehr. Als sie eine Pause machen wollte, rannte der Hase weg zu einem kleinen Haus, wo er sich versteckte. Er wusste aber nicht, dass dort ein Koch wohnte. Der Koch sah den Hasen und wollte ihn kochen. Der Hase rannte in ein Gebüsch. Er hatte so Angst, dass er sich fast ins Fell machte, aber er tat es nicht. Er rannte zurück zu Lilly, damit der Koch ihn in Ruhe lässt. Lilly freute sich und wollte ihn fragen, was passiert sei, aber sie verstand die Hasensprache nicht. Doch der Hase redete einfach weiter, und Lilly verstand plötzlich jedes Wort. Er sagte, dass ein Koch da war, der ihn essen wollte. Dann nahm Lilly den Hasen und ging nach Hause.



Der Wirbelsturm im Wolkenland

Es war einmal ein Land, das hiess Wolkenland. Doch im Wolkenland herrschte zurzeit ein starker Wirbelsturm, der so gross war, dass er gerade alle Menschen und Tiere aufsaugen konnte. Tiere und Menschen rannten umher, um nicht von dem Tornado eingesaugt zu werden. Aber ein paar Menschen und Tiere haben es nicht geschafft und wurden hineingezogen. Die Vögel probierten wegzufliegen, aber einige haben es nicht geschafft. Am nächsten Tag kam eine Frau, und sie wunderte sich, warum alles so still war. An anderen Tagen sind immer viele Leute draussen. Dann bemerkte sie den Wirbelsturm! Er zog sie und ein paar andere Lebewesen ein. Dann ging eine Person schnell in die Kirche und betete, dass der Sturm aufhört. Aber es funktionierte nicht, und sie betete nochmals. Dann geschah es: Gott hat sie gehört, und der Wirbelsturm hörte auf. Sie ging nach Hause, um sich auszuruhen. Seit dann kam der Tornado nie wieder.



Die Spinne in der Tulpe

Es war einmal eine Spinne, die liebte es, Spinnennetze zu bauen.

Da sie auch Blumen mochte, baute sie eines Tages ihr Netz in einer violetten Tulpe. Dann kam eine neue Spinne, und sie wurden Freunde. Die beiden Spinnen waren beste Freunde.

Sie bauten ihr Netz in der Tulpe. Sie lebten lange in der Tulpe, doch irgendwann dachten sie, dass es langsam zu eng wurde und sie umziehen müssten. Sie machten sich auf den Weg, und als sie aufbrachen, begann es zu regnen.

Im Regen sahen sie einen Turm. Sie wollten hineingehen, damit sie dort schlafen konnten. Da kam ein böser Mann und wollte sie töten. Sie rannten um ihr Leben und sprangen in den See. Erst als sie im Wasser waren, merkten sie, dass sie nicht schwimmen konnten.

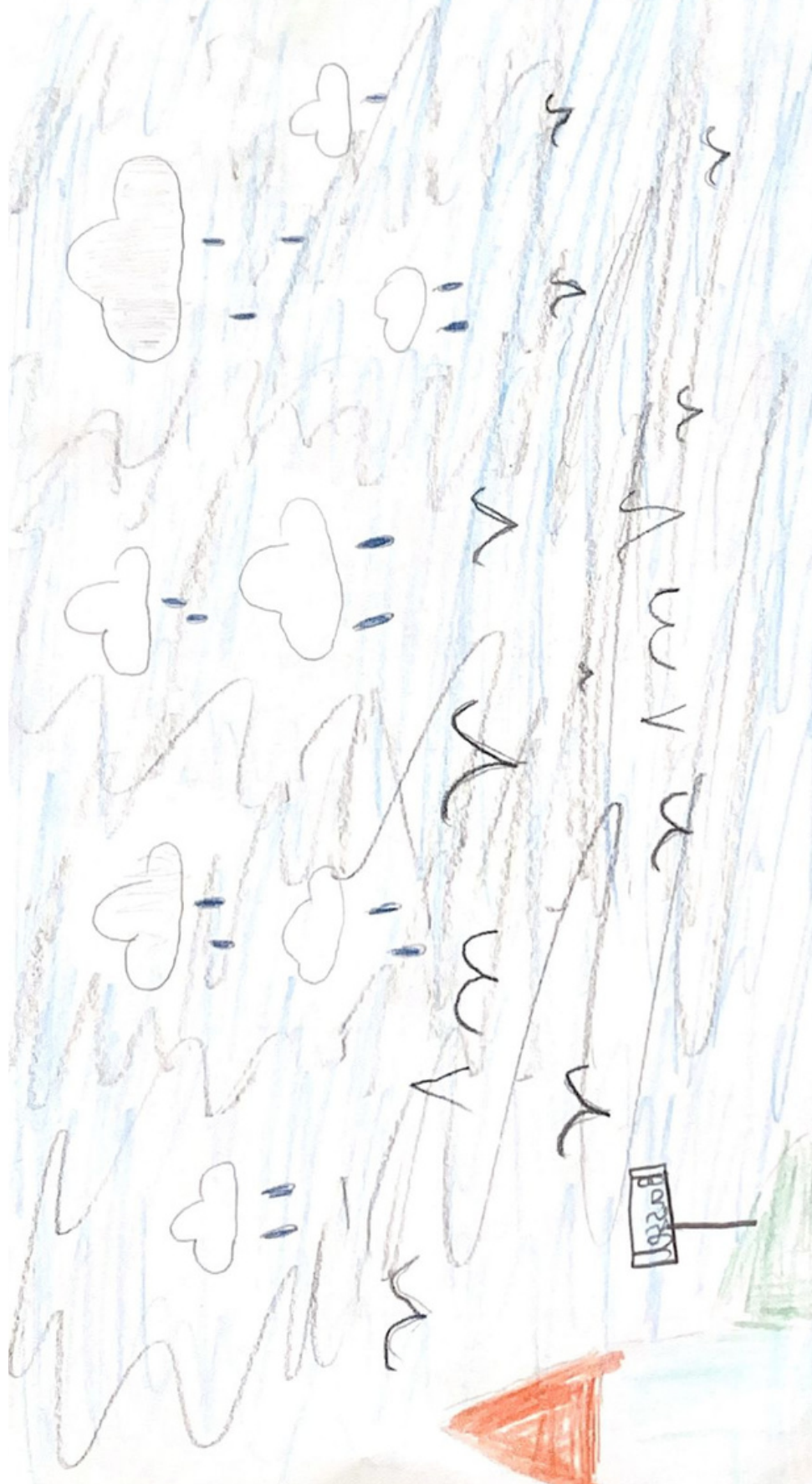
Daraufhin wurden sie von dem bösen Mann gerettet. So lebten sie bis ans Ende der Zeit im Turm. Der Turm war nämlich verzaubert, sodass niemand darin sterben konnte.



Kipoda



Barok



Der grösste Rasenmäher der Welt

Es war einmal ein regnerischer Tag in Basel, aber der Vater mähte den Rasen trotzdem. Doch es war so nass, dass er einen Regenschirm holte. Dieser hatte jedoch ein Loch.

Der Vater wollte einen neuen Regenschirm kaufen gehen, aber der Laden war geschlossen. Er fragte alle Menschen, die er sah, ob sie einen Regenschirm für ihn hätten. Niemand hatte einen dabei, also ging er wieder nach Hause.

Zu Hause schaltete er den Fernseher an und schaute den ganzen Tag. Der Tag ging zu Ende, und am nächsten Tag versuchte er nochmals, den Rasen zu mähen. Er schaffte jedoch nur die Hälfte, weil es wieder angefangen hatte zu regnen.

Am nächsten Morgen war das Gras wieder so hoch gewachsen, dass er einen grossen Rasenmäher holen musste. Er holte den grössten Rasenmäher der Welt, der so breit war, dass er nur eine Reihe mähen musste, bis der ganze Rasen gemäht war.

Der Rasen wurde endlich gemäht.

Herbst 2025